

Bibliotheks- und Medienpädagogik im Diskurs

Einleitung

Die Förderung von Informationskompetenz bildet traditionell einen wesentlichen Bestandteil des Veranstaltungsangebots in Bibliotheken jeglicher Ausrichtung. Seit vielen Jahren haben sich neben den Themen wie Bestandsvermittlung und Vermittlung von Recherchenkenntnissen weitere Kompetenzbereiche herausgebildet, die je nach Bibliothekstyp unterschiedlich ausgeprägt sind und nach Bedarf maßgeschneidert vermittelt werden, so zum Beispiel Datenkompetenz für Studierende und Promovierende an Hochschulen oder Medienkompetenz für die Nutzenden in Öffentlichen Bibliotheken. Als theoretischer Bezugsrahmen wird vielfach auf die Bibliothekspädagogik und Medienpädagogik verwiesen, für die praktische Umsetzung werden Konzepte wie Bibliotheks-, Informations- und auch Mediendidaktik als Handlungsfelder herangezogen. In Bezug auf die Umsetzung der pädagogischen Ansätze besteht in der Berufspraxis in weiten Teilen Konsens. Die Pädagogiken unterscheiden sich durchaus in ihrer Theoriebildung, also der fachlichen Herkunft, der Ausrichtung und Schwerpunktsetzung.

Der vorliegende Beitrag thematisiert die Bibliotheks- und Medienpädagogik und die ihnen zuzuordnenden Bereichs- beziehungsweise Fachdidaktiken Bibliotheks-, Informations- und Mediendidaktik. Es werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten der hier angeführten Begriffe herausgestellt. Daraus werden Überlegungen zur Umsetzung methodischer Konzepte in der Praxis abgeleitet und Fragen zur Personalgewinnung diskutiert. Kolleginnen und Kollegen in bibliothekarischen Schulungstätigkeiten sollen unterstützt werden, ihre bislang erfolgreich durchgeführten Konzepte auch theoretisch begründet zu reflektieren und zu evaluieren.¹

Pädagogiken und Didaktiken im Diskurs

Ganz allgemein lässt sich unterscheiden: Pädagogik ist eine Grundlagendisziplin und kann als Wissenschaft von der Erziehung und Bildung bezeichnet werden. Die Didaktik gehört als Teildisziplin der Pädagogik (Kron et al. 2014, 20) zu den erziehungswissenschaftlichen Disziplinen und bezieht sich auf die Lehre der Gestaltung von Lernangeboten (Kerres 2021, 59), so wird sie auch in Fachdidaktiken und Bereichsdidaktiken

¹ Die hier vorgestellten Überlegungen sind aus diversen Diskussionen innerhalb der Fachgruppe *Informationskompetenz* der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) hervorgegangen. Ein besonderer Dank gebührt Inka Tappenbeck für ihre fachliche Unterstützung.

ausgeführt (Kron et al. 2014, 28–29). Im bibliothekarischen Kontext werden Bibliotheks- und Medienpädagogik sowie Bibliotheks-, Informations- und Mediendidaktik als Grundlagen der Konzeption von (Online-)Veranstaltungen und weiteren (digitalen) Angeboten diskutiert.

Die Begriffe lassen sich in drei Bereiche ordnen (siehe Abbildung 1).

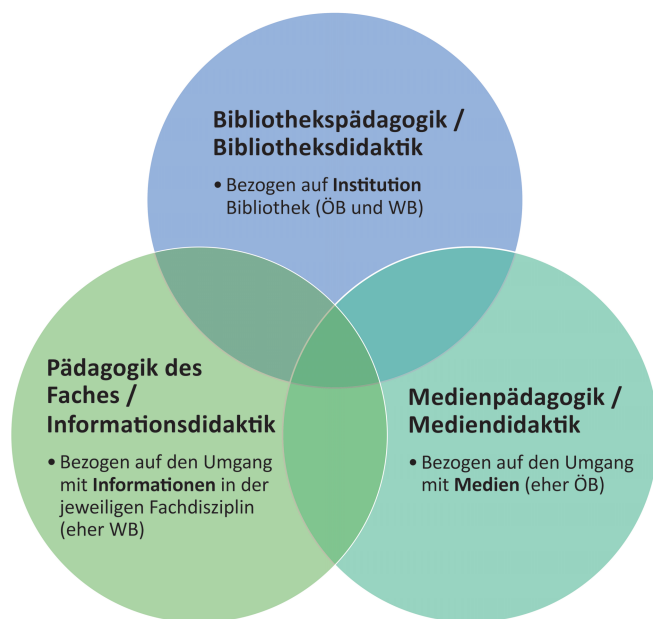


Abb. 1: Pädagogiken und ihre jeweils zugehörige Didaktik im Diskurs (Quelle: Eigene Darstellung).

*Bibliothekspädagogik*² kann im Bibliothekswesen als einer der am zeitlich betrachtet längsten eingeführten Begriffe angesehen werden. Schultka führt das Konzept ein, beschreibt pädagogische Aktivitäten in Bibliotheken und ordnet exemplarisch Katalogeinführungen, Didaktisierung von Internetseiten, Entwicklung von Point-of-use-Hilfen, Informationskompetenztrainings, Bilderbuchkino, Bibliotheksralles und Mitarbeit in Propädeutiken diesem pädagogischen Konzept zu (Schultka 2005, 1476). Schultka (2005; 2018), Keller-Loibl (2013; 2020) und Stang (2020) ziehen die Bibliothekspädagogik grundsätzlich für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken in Betracht. Schultka (2018) spezifiziert *Bibliothekspädagogik* als ein pädagogisches Konzept und als eine pädagogische Teildisziplin. Demnach handelt es sich um eine institutionsgebundene

² Vertiefend zur Entwicklung und zum Begriff *Bibliothekspädagogik* siehe Keller-Loibl (2024) in diesem Band.

Pädagogik, die sich mit dem pädagogischen Handeln in und von Bibliotheken beschäftigt.

Der Bibliothekspädagogik kann die *Bibliotheksdidaktik* zugeordnet werden. Die Bibliotheksdidaktik hat sich mit Rekurs auf die *Allgemeine Didaktik* entwickelt und beschäftigt sich mit dem didaktischen Handeln bezogen auf die Institution *Bibliothek*, also nicht auf die Objekte, über die etwas gelernt wird, wie zum Beispiel Kataloge oder Datenbanken.

Die *Informationsdidaktik* beschäftigt sich mit der Didaktik des Umgangs mit Informationen. Es geht ihr darum, informationsbezogene Lernprozesse zu verstehen und zu unterstützen:

Informationsdidaktik bezeichnet somit eine Didaktik zur Förderung von Informationskompetenz, bei der sowohl individuelle und situativ-handlungsbezogene als auch wissenskulturelle Anforderungen der Zielgruppen besondere Berücksichtigung finden. Das anwendungsbezogene Ziel der Informationsdidaktik besteht darin, Erkenntnisse über das wissenskulturell-spezifische Informationsverhalten für die Auswahl von angemessenen Lerninhalten, ihre taxonomischen Vermittlungstiefen sowie geeignete Vermittlungsformate und -methoden für die Förderung von Informationskompetenz nutzbar zu machen. (Kuhlen et al. 2023, 877)

Medienpädagogik setzt sich mit dem pädagogischen Umgang mit analogen und digitalen Medien auseinander, bezieht sich also auf ein Medium. Die Ursprünge der Medienpädagogik liegen in den 1970er Jahren (Moser 2019, 193), es geht um die Befähigung eines selbstbestimmten Umgangs mit Medien. Sie verfolgt einen emanzipatorischen Ansatz bezogen auf den richtigen Umgang mit Medien und beruft sich hierbei auf die Medienforschung. Die Medienforschung geht unter anderem der Frage nach, wie sich der Konsum von Medien auf Kinder und Jugendliche auswirkt und zielt auf die Erziehung zum sicheren Umgang mit Medien.³

Prägend für das Verständnis von Medienpädagogik im deutschsprachigen Raum sind bis heute die Arbeiten von Baacke (1997). Seinem Verständnis nach umfasst die Medienpädagogik alle sozialpädagogischen, sozialpolitischen und sozialkulturellen Überlegungen und Maßnahmen sowie Angebote für zahlreiche Zielgruppen (Baacke 1997, 5). In dieser Tradition stehen stärker medienerzieherische Ansätze und Aktivitäten im Zentrum des Selbstverständnisses praktisch tätiger Medienpädagoginnen und Medienpädagogen. Die Definition von Baacke verweist auf die gesamte Lebensspanne und alle Institutionen. Faktisch hat sie sich vor allem mit der Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen beschäftigt – mit dem Ziel, einen kritischen Medienumgang zu vermitteln und Medienkompetenz aufzubauen.

Die *Mediendidaktik* wird in den (deutschsprachigen) erziehungswissenschaftlichen Diskurs und in die internationale Diskussion zu Instructional Design eingeordnet. Im Zentrum steht nach Kerres (2018, 51–52) dabei die Bildung in einer digital ge-

³ Professuren zur Medienpädagogik sind außerhalb der Fachcommunity der Bibliotheks- und Informationswissenschaften verankert und inhaltlich sehr unterschiedlich ausgerichtet.

prägten Kultur. Die gestaltungsorientierte Mediendidaktik beschäftigt sich nach Keres (2018, 83–84) mit den Potenzialen von digitalen Medien, die für das Lernen und Lehren von Bedeutung sind, und liefert ein Rahmenmodell zur Planung von didaktischen Konzepten. Es geht ihm darum, die Chancen zu nutzen, die digitale Medien für ein anderes Lernen ermöglichen. Auch Hüther (2005) und Herzig (2017) betrachten in ihren Arbeiten das gesamte mediale Angebot. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es den Autoren um den gezielten Einsatz von ausgewählten Technologien zur Didaktisierung von Unterricht geht. Im Kontext Bibliothek sollte sich die Tätigkeit der Mediendidaktik auf den (Bildungs-)Auftrag der jeweiligen Institution fokussieren.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konzepte

Die zuvor eingeführten Konzepte weisen unterschiedliche theoretische Bezugsrahmen auf. Bibliothekspädagogik bezieht sich auf die Institution *Bibliothek* als solche und beschreibt, wer lehrt, wie und wo Lernen stattfindet. Bibliotheksdidaktik ist hierfür der Handlungsrahmen in der praktischen Umsetzung. Medienpädagogik und Informationsdidaktik adressieren die *Lernobjekte Medien beziehungsweise Information*. Medienpädagogik beschäftigt sich mit dem Umgang mit Medien insgesamt, die Mediendidaktik mit dem Umgang mit Medien in Lernprozessen, also mit dem Lernen mit und über Medien. Informationsdidaktik als Didaktik des Umgangs mit Informationen (in allen Medientypen und institutionellen Kontexten) ist pädagogisch an der Schnittstelle zwischen der jeweiligen Fachdisziplin und der Informationswissenschaft zu verorten.

Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken setzen ihre methodischen Konzepte bezogen auf ihren jeweiligen Bildungsauftrag entsprechend um. In der Fachcommunity werden Medien- und Bibliothekspädagogik eher mit Öffentlichen Bibliotheken assoziiert, Informations- und Bibliotheksdidaktik eher mit Wissenschaftlichen Bibliotheken (Hanke/Sühl-Strohmenger 2016, 4; Netzwerk Bibliothek Medienbildung o. J.).

Die Informations- und Bibliotheksdidaktik in Wissenschaftlichen Bibliotheken fokussiert die Förderung von Informationskompetenz im Kontext der Wissenschaftskulturen. Der Aufbau von Kompetenzen zum Umgang mit Daten und die Bearbeitung und Verbreitung ist über unterschiedliche Medien, IT-Infrastrukturen und digitale Tools realisierbar. Demgegenüber adressieren Medien- und Bibliotheksdidaktik in Öffentlichen Bibliotheken Sprach- und Lesekompetenz, Informationskompetenz bezogen auf Alltagsfragen, den alltäglichen Umgang mit Fake News, aber auch Kompetenzfelder wie Demokratiekompetenz und Literaturvermittlung. Als weiterer Aspekt kann der kompetente Umgang mit Medien allgemein herausgestellt werden.

Kriterien der Veranstaltungsplanung in den einzelnen Handlungsfeldern

In der Praxis stellen Bibliotheks-, Informations- und Mediendidaktik für die Konzeption von bibliothekarischen Veranstaltungen eine Grundlage dar. Im Folgenden soll anhand ausgewählter Kriterien auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede von möglichen Handlungsfeldern hingewiesen werden.

Zielgruppen

Die Zielgruppen sind sowohl Nutzende Öffentlicher und Wissenschaftlicher Bibliotheken als auch das für die Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen verantwortliche Personal. In Öffentlichen Bibliotheken werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Bürgerinnen und Bürger adressiert, in Wissenschaftlichen Bibliotheken hingegen sind Studierende, Lehrende, Forschende an Hochschulen und Forschungseinrichtungen als auch Schülerinnen und Schüler im Kontext des Facharbeitstrainings als Zielgruppe zu identifizieren.

Konzeptioneller Handlungsrahmen

Die Vermittlungsarbeit in Bibliotheken zeigt deutliche Unterschiede in den jeweiligen pädagogischen Handlungsrahmen auf. Bibliotheksdidaktisches Handeln in Öffentlichen Bibliotheken bedient sich vielfach des *Referenzrahmens Informationskompetenz* des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) (Klingenberg 2016) und der Rahmenlehrpläne der jeweiligen Bundesländer (Kultusministerkonferenz 2022). Wissenschaftliche Bibliotheken hingegen rekurren vermehrt auf den *Framework Informationskompetenz* (Gemeinsame Kommission Informationskompetenz von dbv und VDB 2021). Die Ableitung der Zielformulierung für informationsdidaktische Veranstaltungen ist aus der jeweiligen Fachwissenschaft abzuleiten und orientiert sich in der Regel an der Wissenschaftspraxis der jeweiligen Fachdisziplin. Um den Umgang mit Medien zu erlernen, dient der Medienkompetenzrahmen, den die Bundesländer zum größten Teil bereits für ihr eigenes Bundesland formuliert haben.

Ziele der Vermittlungstätigkeit

Auch die Beschreibung von Zielen in der Veranstaltungskonzeption zeigt deutliche Unterschiede in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Ziele von Vermittlungstätigkeiten in Öffentlichen Bibliotheken werden im Konzept *Bibliotheksdidaktik* auf die mündigen Bürgerinnen und Bürger bezogen, um diesen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen (Menzel 2019). Konkrete Themenfelder hieraus sind unter anderem Sprach- und Lesekompetenz, Informationskompetenz, Erkennen von Fake News, zum Beispiel mit *Die FakeHunter* (Büchereizentrale Schleswig-Holstein o. J.), Demokratiekompetenz, Literaturvermittlung oder Umgang mit Medien und Beteiligung an Citizen Science Projekten und Future Skills (Stifterverband für die deutsche Wissenschaft o. J.; Ehlers 2020) sowie 21st Century Skills (Schnabel 2017). Ziel von bibliotheksdidaktischem Handeln in Wissenschaftlichen Bibliotheken ist die Förderung von informationskompetenten Studierenden, Lehrenden oder Forschenden bezogen auf die Future Skills.

Das informationsdidaktische Handeln, speziell in Wissenschaftlichen Bibliotheken, bezieht sich auf die Empfehlungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) *Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis* (DFG 2022) und fokussiert den kompetenten Umgang mit Daten und Informationen (NFDI o. J.). Die Hochschulbildung adressiert ebenfalls die Future Skills, die im Bereich Digitalkompetenz auch Medien- und Informationskompetenz adressieren (Ehlers 2020, 85). Informationsdidaktische Konzepte werden auch aus der Strategie der Trägerorganisation abgeleitet und entstehen in Kooperation mit der Hochschuldidaktik.

Mediendidaktische Angebote zielen auf die Förderung von Medienkompetenz. In Öffentlichen Bibliotheken steht der kompetente Umgang mit Medien, auch im Kontext der Future Skills, im Fokus, Wissenschaftliche Bibliotheken ergänzen in der Zielsetzung den kompetenten Umgang mit Daten, ebenfalls im Kontext Future Skills.

Veranstaltungsformate

Zahlreiche Veranstaltungsformen finden sich in allen Handlungsfeldern wieder und nehmen die jeweilige Zielgruppe in den Fokus.

Wissenschaftliche Bibliotheken nutzen zur Förderung von Informationskompetenz in den Handlungsfeldern Bibliotheks- und Informationsdidaktik Tutorials, Seminare mit Übungen und Formen der mediengestützten Vermittlung. Im Kompetenzfeld Datenmanagement werden Library Carpentries, Projekte zum Coding und Hackathons angeboten. Diese Angebote finden in den Räumen der Bibliothek, integriert zum Beispiel im Makerspace oder eingebunden in den Lernraum Bibliothek statt.

Bibliotheksdidaktisches Handeln in Öffentlichen Bibliotheken kann ebenso dem Makerspace zugeordnet werden. Vermittlungsformate werden daher häufig mit Rallies über Actionbound unterstützt. Traditionell werden Bilderbuchkinos, Facharbeitstrainings, aber ebenso Coding-Projekte und Hackathons angeboten. Mediendidaktisch können Dienstleistungen wie zum Beispiel die Digitalisierung von Schallplatten und Fotoarchiven, aber auch Filmdrehs zum Angebot zählen. Öffentliche Bibliotheken ver-

stehen sich darüber hinaus auch als Dritte Orte. In dieses Konzept passen Projekte der Citizen Science.

Chancen und Herausforderungen für die Aus- und Weiterbildung

Die digitale Transformation der Informationsgesellschaft fordert Bibliotheken heraus, innovative und dynamische Anpassungen an bereits erprobten Konzepten und Kooperationen vorzunehmen und den digitalen Wandel in allen Bibliothekstypen mitzugestalten. Daraus erwachsen Chancen und Herausforderungen an die Aus-, Fort- und Weiterbildung, an die Partizipation an Bildung und Kultur (Citizen Science) als auch an den Informations- und Wissenstransfer (dbv 2018, 2021). Die Forderungen der Bibliotheksverbände an die Politik zeigen, dass es Dialoge und verbindliche Zusagen zu Personalressourcen und Sachmitteln bedarf, um die dringend erforderliche Qualifizierung von Personal und den Nutzenden von Bibliotheken, die Teil der Informationsgesellschaft sind, voranzubringen (Engelkenmeier/Sträter 2022, 230–234; Engelkenmeier et al. 2022, 450–456; Petter 2021; Schmid-Ruhe 2022, 508; Seidl/Vonhof 2023, 49).

Ganz aktuell müssen sich Bibliotheken mit Fragen zum Fachkräftemangel auseinandersetzen und eine neue Sichtweise auf die Gewinnung von Personal auch über die Einstellung von Quereinsteigerinnen und -einsteigern einnehmen. Gerade für den Ausbau innovativer Schulungskonzepte für Inhouse-Weiterbildungen (Schulung der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) und für die jeweilige Zielgruppe (Nutzende der Bibliothek) ist das methodische Wissen im Bereich des Ausbaus von Medien- und Informationskompetenz von zentraler Bedeutung. Tappenbeck und Michel (2018) haben hierzu ein Framework zu Kompetenzen für Mitarbeitende in Vermittlungstätigkeiten erarbeitet, das als Grundlage in der bibliothekarischen Ausbildung und Hochschullehre fungieren kann.

Potentielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Übernahme von didaktischen Veranstaltungstätigkeiten werden in unterschiedlichem Umfang in Bachelor- und Masterstudiengängen befähigt (Tappenbeck/Michel 2018; Menzel 2019; Keller-Loibl 2020; Tappenbeck et al. 2022). Für die Gruppe der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FaMI) wird die Aufnahme von Inhalten zum Thema Informationskompetenz in die Weiterentwicklung der Ausbildung diskutiert (Holste-Flinispach 2021, 188).⁴

Generell sollte ein Quereinstieg in bibliothekarische Aufgabenbereiche auch für das Berufsfeld der Medienpädagogik bei Stellenausschreibungen berücksichtigt werden, um den Bedarfen der fortschreitenden Digitalisierung und der damit einherge-

⁴ Zu Fort- und Weiterbildung siehe auch Georgy/Buhmann (2024) in diesem Band.

henden Konzeption und Durchführung von innovativen und maßgeschneiderten Schulungskonzepten zu begegnen.⁵

Fazit

Vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit einer differenzierten Darstellung der hier diskutierten Pädagogiken und Didaktiken lässt sich zusammenfassen, dass die praktischen Handlungsfelder, auf die sich diese Konzepte beziehen, in vielen Teilen identisch sind, sie unterscheiden sich dagegen in ihrer jeweiligen fachlichen Herkunft, Ausrichtung und Schwerpunktsetzung. Die Planung von Lernangeboten in den diversen Bibliothekstypen kann sich der hier vorgestellten Didaktiken bedienen, diese lassen sich auch übergreifend kombinieren.

In Bibliotheken sind verstärkt multidisziplinäre Teams gefragt, so können Bibliothekarinnen und Bibliothekare medienpädagogisch arbeiten, Medienpädagoginnen und Medienpädagogen sich wiederum gewinnbringend in den jeweiligen bibliothekarischen Handlungsfeldern einbringen. Es ist eine Frage der institutionellen Offenheit und der Flexibilität und Kreativität des Personals, diese Kooperation zwischen bibliothekarisch arbeitenden Medienpädagoginnen und Medienpädagogen und bibliotheks- und medienpädagogisch sowie bibliotheks-, medien- und informationsdidaktisch arbeitenden Bibliothekarinnen und Bibliothekaren zum Erfolg zu führen.

Bibliotheken sind daher konkret aufgefordert, neben der Entwicklung zeitgemäßer innovativer Dienstleistungsangebote auch das Personal entsprechend zu qualifizieren. Personalentwicklung fußt auf zwei Säulen: auf der Fortbildung beziehungsweise Nachqualifizierung des vorhandenen Personals sowie auf der gezielten Frage der Personalgewinnung durch Benennung benötigter Tätigkeitsprofile.

Die Bibliothekspädagogik hat in zahlreichen Öffentlichen Bibliotheken und in einigen Wissenschaftlichen Bibliotheken längst Einzug gehalten und darf weiter ausgebaut werden. Keller-Loibl (2018)⁶ wirbt für eine zukunftsorientierte Bibliothekspädagogik, die auf den Erwerb von Schlüsselkompetenzen und basalen Kompetenzen abzielt. Diese grundlegende Förderung ist für die Zukunft von Bibliotheken und die Personalentwicklung im 21. Jahrhundert unentbehrlich.

⁵ Zum Beispiel: https://www.th-koeln.de/weiterbildung/bibliothek-fuer-quereinsteigerinnen—grundwissen-bibliothek_98432.php.

⁶ Siehe auch Keller-Loibl (2024) in diesem Band.

Literatur

- Baacke, D. (1997): *Medienpädagogik*. Tübingen: Niemeyer.
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein (o.J.): *Die FakeHunter*. <https://www.diefakehunter.de>.
- dbv – Deutscher Bibliotheksverband e. V. (2018): *Wissenschaftliche Bibliotheken 2025*. Beschlossen von der Sektion 4 „Wissenschaftliche Universalbibliotheken“ im Deutschen Bibliotheksverband e. V. (dbv) im Januar 2018. Berlin: dbv. https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2020-11/2018_02_21_dbv_Positionspapier_Wissenschaftliche%20Bibliotheken%202025%20der%20dbv-Sektion%204.pdf.
- dbv – Deutscher Bibliotheksverband e. V. (2021): *Öffentliche Bibliotheken 2025. Leitlinien für die Entwicklung Öffentlicher Bibliotheken*. Berlin: Deutscher Bibliotheksverband. <https://www.bibliotheksverband.de/sites/default/files/2021-06/Positionspapier%20%C3%96ffentliche%20Bibliotheken%202025.pdf>.
- DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft (2022): *Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Kodex*. Bonn: DFG. https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/rechtliche_rahmenbedingungen/gute_wissenschaftliche_praxis/kodex_gwp.pdf.
- Ehlers, U. D. (2020): *Future Skills. Lernen der Zukunft – Hochschule der Zukunft*. Wiesbaden: Springer. https://library.oapen.org/bitstream/20.500.12657/37362/1/2020_Book_FutureSkills.pdf.
- Engelkenmeier, U.; Sträter, E. (2022): Bibliothek und Berufsbild. Rollen, Funktionen und Anforderungen. *BuB. Forum Bibliothek und Information* 74/5, 230–234. http://b-u-b.de/fileadmin/archiv/imports/pdf_files/2022/bub_2022_05_0230_0234.pdf.
- Engelkenmeier, U.; Forster, M.-L.; Fröhlich, S. (2022): „Irgendwas mit Zukunft“. Impulse für eine nachhaltige Aus- und Weiterbildung im Berufsfeld Bibliothek. *BIBLIOTHEK – Forschung und Praxis* 46/3, 450–456. <https://doi.org/10.1515/bfp-2022-0033>.
- Gemeinsame Kommission Informationskompetenz von dbv und VDB (Hrsg.) (2021): *Framework Informationskompetenz in der Hochschulbildung. o-bib. Das Offene Bibliotheksjournal* 8/2, 1–29. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5674>.
- Georgy, U.; Buhlmann, F. (2024): Bibliothekspädagogik und die Vielfalt an Weiterbildungsmöglichkeiten. In: U. Engelkenmeier; K. Keller-Loibl; B. Schmid-Ruhe; R. Stang (Hrsg.): *Handbuch Bibliothekspädagogik*. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 457–468. <https://doi.org/10.1515/9783111032030-043>.
- Hanke, U.; Sühl-Strohmeier, W. (2016): *Bibliotheksdidaktik. Grundlagen zur Förderung von Informationskompetenz*. Berlin: De Gruyter Saur.
- Herzig, B. (2017): Mediendidaktik. In: B. Schorb; A. Hartung-Griemberg; C. Dallmann, (Hrsg.): *Grundbegriffe Medienpädagogik*. 6. Aufl. München: kopaed, 229–234.
- Holste-Flinspach, K. (2021): FaMI Reloaded. Voruntersuchung der Berufsausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste hat begonnen. *Bibliotheksdienst* 55/3–4, 186–198.
- Hüther, J. (2005): Mediendidaktik. In: J. Hüther; B. Schorb (Hrsg.): *Grundbegriffe Medienpädagogik*. 4. Aufl. München: kopaed, 234–240.
- Keller-Loibl, K. (2013): *Thesenpapier zur Bibliothekspädagogik*. <https://www.bib-info.de/fortbildung/forum-bibliothekspaedagogik/forum-bibliothekspaedagogik-fortbildung-bib/thesen-bibliothekspaedagogik-forum-bib>.
- Keller-Loibl, K. (2018): Zur Etablierung einer Bibliothekspädagogik. Professionalisierung der Bildungsarbeit Öffentlicher Bibliotheken. In: R. Stang; K. Umlauf (Hrsg.): *Lernwelt Öffentliche Bibliothek. Dimensionen der Verortung und Konzepte*. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 47–56. <https://doi.org/10.1515/9783110590982-005>.
- Keller-Loibl, K. (2020): Bibliothekspädagogik in der Hochschullehre. Eine Bestandsaufnahme und ein Plädoyer für die Etablierung einer Bibliothekspädagogik als Wissenschaftsdisziplin. *BuB. Forum Bibliothek und Information* 72/6, 319–321. https://www.b-u-b.de/fileadmin/archiv/imports/pdf_files/2020/bub_2020_06_319_321.pdf.

- Keller-Loibl, K. (2024): Bibliothekspädagogik. Entwicklung, Begriff, Potenziale und Herausforderungen. In: U. Engelkenmeier; K. Keller-Loibl; B. Schmid-Ruhe; R. Stang (Hrsg.): *Handbuch Bibliothekspädagogik*. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 15–27. <https://doi.org/10.1515/978311032030-002>.
- Kerres, M. (2018): *Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung digitaler Lernangebote*. 5. Aufl. Berlin u. a.: De Gruyter Oldenbourg.
- Kerres, M. (2021): *Didaktik. Lernangebote gestalten*. Münster u. a.: Waxmann.
- Klingenberg, A. (2016): *Referenzrahmen Informationskompetenz*. Erarbeitet im Auftrag der dbv-Kommission Bibliothek & Schule und der Gemeinsamen Kommission Informationskompetenz von VDB und dbv. o. O.: dbv. https://www.bibliothekerverband.de/sites/default/files/2020-12/Referenzrahmen_Informationskompetenz.pdf.
- Kron, F. W.; Jürgens, E.; Standop, J. (2014): *Grundwissen Didaktik*. 6. Aufl. München: Reinhardt.
- Kuhlen, R.; Lewandowski, D.; Semar, W.; Wormser-Hacker, C. (Hrsg.) (2023): *Grundlagen der Informationswissenschaft*. 7. Aufl. Berlin u. a.: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110769043>.
- Kultusministerkonferenz (2022): *Bildungspläne/Lehrpläne der Länder im Internet*. <https://www.kmk.org/dokumentation-statistik/rechtsvorschriften-lehrplaene/uebersicht-lehrplaene.html>.
- Menzel, S. (2019): *Die Förderung von Informationskompetenz durch Öffentliche Bibliotheken in Deutschland. Aktuelle Anforderungen an Teaching Librarians*. Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.
- Moser, H. (2019): *Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter*. 6. Auflage. Wiesbaden: Springer VS. <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-658-23208-5.pdf>.
- Netzwerk Bibliothek Medienbildung (o. J.): *Netzwerk Bibliothek Medienbildung*. https://netzwerk-bibliothek.de/de_DE/home.
- NFDI – Nationale Forschungsdateninfrastruktur (o. J.): *Data Literacy*. <https://www.nfdi.de/datenkompetenz/>.
- Petter, L. (2021): *Fachkräfte im Bereich der Medienpädagogik in Öffentlichen Bibliotheken. Anforderungen und Aufgaben*. Bachelorarbeit im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement. Stuttgart: Hochschule der Medien. https://hdms.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/6671/file/Bachelorarbeit_Petter_Medienpaedagogik.pdf.
- Schmid-Ruhe, B. (2022): Der Fachkräftemangel als Ausdruck der Krise des Bibliothekswesens. *BIBLIOTHEK – Forschung und Praxis* 46/3, 502–510. <https://doi.org/10.1515/bfp-2022-0047>.
- Schnabel, D. (2017): *Kompetenzen für die Arbeitswelt von heute und morgen. 21st Century skills and beyond*. <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/blog/kompetenzen-21st-century-skills>.
- Schultka, Holger (2005): Bibliothekspädagogik. *Bibliotheksdienst* 39/11, 1462–1488. <https://doi.org/10.1515/bd.2005.39.11.1462>.
- Schultka, H. (2018): *Bibliothekspädagogik. Lehren und Lernen in wissenschaftlichen Bibliotheken*. München: ko-paed.
- Seidl, T.; Vonhof, C. (2023): Chancen für die Neupositionierung und Neustart. Projekt Trendreport: Zentrale Herausforderungen für Bibliotheken in Deutschland 2023. *BuB. Forum Bibliothek und Information* 75/01, 48–50. https://zs.thulb.uni-jena.de/servlets/MCRFileNodeServlet/jportal_derivate_00334751/BUB_2023_01_048_050.pdf.
- Stang, R. (2020). Viel Bibliothek, wenig Pädagogik. *BuB. Forum Bibliothek und Information* 72/6, 316–318. https://www.b-u-b.de/fileadmin/archiv/imports/pdf_files/2020/bub_2020_06_316_318.pdf.
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft (o. J.): *Future Skills*. <https://www.stifterverband.org/future-skills>.
- Tappenbeck, I.; Michel, A.; Wittich, A.; Werr, N.; Gäde, M.; Spree, U.; Gläser, C.; Griesbaum, J.; Mandl, T.; Keller-Loibl, K.; Stang, R. (2022): Framework Informationskompetenz. Ein gemeinsamer Standard für die Qualifikation in den bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Studiengängen in Deutschland. *o-bib. Das offene Bibliotheksjournal* 9/1, 1–18. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5794>.

Tappenbeck, I.; Michel, A. (2018): Framework Informationskompetenz. Ein Qualifikationsrahmen für Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen. *o-bib. Das offene Bibliotheksjournal* 5/4, 18–30. <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H4S18-30>.

